

## 15. SPARKASSEN-FOHLEN-CUP der PZG Holledau am 15.8.2009

### Dressurbetonte Fohlen begeistern die Richter

Goss es beim SPARKASSEN-FOHLEN-CUP im letzten Jahr den ganzen Tag über "wie aus Kübeln" so hatte man in diesem Jahr mit dem glatten Gegenteil, einer Gluthitze zu tun, einer Hitze, wie sie zwar am 15. August nicht ungewöhnlich ist, die man aber dennoch im Normalfall wohl vorzugsweise lieber am Baggersee oder kühlem Biergarten übersteht. Dennoch: das Publikum ließ die „Holledauer“ nicht im Stich. Bereits nach dem Mittagessen waren alle Plätze im Zelt, Kantine und Tribüne belegt und den Küchenhelfern standen die Schweißperlen auf der Stirn. Erstaunlicherweise tat die Hitze der Veranstaltung keinen Abbruch, bis auf wenige Ausnahmen waren die Aussteller zahlreich angereist zum Beispiel Martina Helmer aus Fulda (ca. 4 Stunden Fahrtzeit) - Hut Ab vor soviel Engagement !

Bereits ab 9.00 Uhr lief der erste Ring – diesmal auf einen völlig neuem Untergrund – aus dem bisherigen Rasenplatz des Reitvereins St. Georg Hagau wurde erst vor kurzem ein nagelneuer hochkarätiger Sandplatz entwickelt. Die Läufer und auch die Fohlen wussten das zu schätzen. Die Szenen, wo Fohlen auf nassem Rasengeläuf –sei es durch Frühtau oder Regen- ins Rutschen kommen, gehören nunmehr der Vergangenheit an. Super griffig das Geläuf – Fohlen und Vorführer waren begeistert.

#### Springbetonte Ringe

Begonnen wurde mit den springbetont gezüchteten Fohlen. Sieger dieser Abteilung, also Platz 1 mit WN 8,5 wurde die Start-Nr. 17. Ein rein holsteinisch gezogenes Fohlen mit Bayernbrand – wie sich das für einen echten Züchter auch Bayern auch gehört - dazu aus einem Spitzenstamm. Vater ist Casiro aus dem Hause Sosath, die Mutter keine geringere als Odessa Incipit von Salient xx. Dieser kesse Hengst trat auf wie einst Obama – charismatisch und mit Ausstrahlung, hatte alle gleich auf seiner Seite. „Yes, we can!“ – und ob, nach der ersten Runde gibt es keine Zweifel mehr – „Yes, he can!“ Aussteller und Züchter ist Jakob Schrötlmair Niederwöhr, der fast regelmäßig unter den Siegern und Placierten dieses Wettbewerbes zu finden ist.

Platz 2 mit den WN von jeweils 8,3 teilten sich gleich drei Fohlen: Darunter das aus der Zucht von Vorstand Artur Landes stammende Fohlen von Embassy II/Atlantus Z. Ein Fohlen, welches vom Fleck weg anspricht: Farbe, Typ, Halsung, Schulter, Widerrist, dazu auch noch sehr langbeinig und mit der herrlicher Rappfarbe ausgestattet, ein Fohlen, das seinem Vater Embassy II (Gestüt Galmbacher) wie aus dem Gesicht geschnitten ähnlich sieht. Als weiteres Fohlen auf Platz 2 ein Clinton II / Lord Incipit-Fohlen aus der bekannten Springpferdezucht von Karl Gruber, Ingolstadt, der durch mehrere Spitzenpferde im S-Bereich (sirica, Quincipit, Luke Mc Donald) mittlerweile zu den „Top Ten“ der Springpferde-Züchter Bayerns gehört. Auch dieses Fohlen, sehr körperharmonisch gestaltet sowie viel Typ und Charme und mit guten Bewegungen ausgestattet. Den dritten 2. Platz ergatterte das jüngste der teilnehmenden Fohlen. „She’s a Lady“ fiel einem bei ihrem Auftritt auf Anhieb ein, eine Lady vom Scheitel bis zur (korrekten!) Sohle. Geboren am 27.6., abstammend von Clinton I aus der Pinacolada von Landadel. Der Züchter heißt Gerhard Reicherzer und konnte im letzten Jahr das teuerste Fohlen von Giacomo/Gestüt Birkhof auf dem schwäbischen Fohlenmarkt stellen. Ein charismatisches Fohlen mit viel Ausstrahlung. Runde für Runde trabte die Tochter des Clinton I - ohne jegliche Unterstützung von außen – kein Nachtreiben, kein

Peitschengeraschel - und trotzdem Takt und Losgelassenheit in jeder Sekunde und jeder Phase ihres Auftritts. Erwähnenswert auch die auffallend hübsche Mutter.

#### Schaubild „Mit Pony's fängt alles an“

Dann zum Auftakt nach der Siegerehrung der springbetont gezogenen Fohlen ein Schaubild „Pony-Sport“, das dankenswerter Weise Yvonne Treuberg-von Betz gestaltete. Den Beginn machten Lisa Huber und Yvonne Treuberg-Betz in dem sie je eine Reitponystute mit Fohlen präsentierten. Weiter ging's mit „Ponykindern“, Marie-Luise und Franziska Betz zeigten den Einstieg in den Ponysport, erste Reitkünste im Pony-Sattel, gut betreut und vorgestellt von Mama Yvonne. Ein herziges Bild das wohl jeden begeistern konnte. Wie fortgeschrittener Pony-Sport aussieht, demonstrierte Katharina Graf auf ihrem Springpony „Schönbrunn Laura“ – selbst ausgebildet, reitet diese mittlerweile wie ein Profi und hat es trotz ihren jugendlichen Alters schon zu großen Meriten gebracht so wurde sie u.a. Siegerin im aktuellen KPVI-Jugendpokal. Wie sie da so Runde für Runde galoppierte und das aufgestellte Hindernis überwand, da ging einem schon das Herz auf. Als Krönung und Abschluss des Schaubildes Sabrina Spielvogel auf ihrem Reitpony „Ole“. Dressursport in Vollendung – das wusste zu beeindrucken! Das Paar hat denn auch schon alles bewiesen, was es zu beweisen gilt. Unter anderen als Bayerische Regionsmeister im Vorjahr. Mittlerweile ist sie auch in der Seniorenklasse auf Ihrem Wallach Franziskus höchst erfolg- und siegreich unterwegs.

#### Favoritensterben

Tja, und das sei auch verraten, Fohlen, die bereits mit „Vorschusslorbeeren“ (Siege und Placierungen in bedeutenden Fohlenschauen) angereist waren, konnten an diesem Feiertag in der Regel nicht bestehen. Es gab ein richtiges "Favoritensterben". Dafür waren andere Fohlen an diesem Tag ganz vorne, Fohlen die bisher gar nicht besonders auffielen oder aber noch gar keinen Auftritt diesbezüglich hatten. Während die "Springbetonten Ringe" dieses Jahr bei weitem die Qualität insbesondere des Vorjahres vermissen ließen, waren die „Dressurbetonten Fohlenringe“ von gewohnt auserlesener Qualität. Claus Schridde meinte in seinem Schlusswort anerkennend, das wäre wohl so das Beste gewesen, was er die letzten 10 Jahre in Bayern so gesehen habe... Tatsächlich, Fohlen an der Spitze „wie von einem anderen Stern“ sie waren so gut und qualitativvoll dass es nicht leicht war, eine allen gerecht zu werdende Rangierung zu finden. Aber die sehr harmonisierenden drei Richter, allesamt mit Weltgeltung, es waren dies: Claus Schridde und Klaus Biedenkopf, die ja mittlerweile fest zum Bestandteil dieser Veranstaltung geworden sind – sowie der erstmalig bei den Holledauern zu Besuch weilende Christoph Hinkel vom Gestüt Paul Schockemöhle, hatten das Geschehen voll im Griff und Differenzen in den jeweils einzeln vergebenen Benotungen gipfelten allenfalls in einer halben Note Unterschied. Vier der erfolgreichen Pferdezüchter gelang sogar das beachtliche Kunststück gleich jeweils zwei herausragende Fohlen in der Placierung zu haben. Es waren dies: Jakob Schrözlmaier, Fam. Dr. Betz, Georg Schönauer und einer der erfolgreichsten Pferdezüchter Bayerns überhaupt: Martin Niedermair (wozu einem sofort die aktuellen Erfolgspferde CCM SLK's Rockbarton, Lord Sinclair, Lautrec, Wellington oder Lorenzo, Süddeutscher Champion der 3jährigen Hengste einfallen.

#### Dressurbetonte Ränge:

Platz 1, WN 8,8 für ein Stutfohlen von Dancier. Was dem einen die Holsteiner, ist der Fam. von Dr. Rupprecht Betz aus Schernfeld der Hannoveraner. Die Mutter stammt ab von Brentano II. Dieses Fohlen wird seiner verheißungsvollen Abstammung absolut gerecht. Es präsentiert sich als einziges Fohlen dieser Abteilung mit einer 10 im Typ und einer 9,5 in der

Bewegung – dazu zeigt es sich brillant in der Aufmachung, herrlich dunkler Jacke, schönem Gesicht, wunderbarer Halsung und großem Auge.

Platz 2, WN 8,8 Hengstfohlen von Sancisco/Roy Black. Das edle, bildschöne Fohlen überzeugte in allen Bereichen: Typausprägung wie gemalt dazu Korrektheit der Gliedmaßen und Bewegungsablauf ohne Wenn und Aber. Das wohlproportionierte Hengstfohlen schwebte mit großer Aufmachung förmlich im Trab daher, ungewöhnlich geschmeidig, akzentuiert und raumgreifend in den Bewegungen

Platz 3 und die WN von 8,6 gab's für ein Hengstfohlen von Sir Donnerhall/Landwind. Anpaarung Dressurpferd x Springpferd? Viele große Dressurpferde haben den Tropfen Springblut im Pedigree, wir kennen ja die These, dass den Dressurpferden für den großen Sport ein Schuss Springblut nicht schaden kann, steht der Springer doch für die Kraft im Rücken und das kraftvolle Abfassen. Martin Niedermair hat mit dieser Out-Cross-Anpaarung ins Richtige getroffen. Das Ergebnis: Ein auffälliges und gefälliges Fohlen mit großen Partien, enorm abfassend und nur gefälligkeitshalber den Boden berührend...

Resümee

Fohlenschauen haben schon einen gewissen Stellenwert, weil man schon erkennt, was ein späteres Reitpferd ausmacht z.B. ob die Fohlen elastisch genug sind, genügend Raumgriff haben, bereit sind Last mit der Hinterhand aufzunehmen. Es kommt aber auch immer darauf an, dass man das optimale Stadium in der Entwicklung eines Fohlens erwischt. Zudem ist es eine Standortbestimmung. Wobei man natürlich immer wieder betonen muss, man kann nur die naturgemäßen Grundsätzlichkeiten als Momentaufnahmen beurteilen. Für die spätere Eignung als Reitpferd kommen die entscheidenden Merkmale Rittigkeit, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit hinzu, die bei Fohlenschauen nicht prognostiziert werden können.

Aus züchterischer Sicht wünscht man den Beschickern die erfolgreiche Aufzucht der Hengstfohlen als wertvolle Körkandidaten, was aber noch viel wichtiger erscheint, ist die Tatsache, dass die guten Stutfohlen den Züchtern erhalten bleiben sollten, um die eine oder andere Zuchtstute eines Züchters durch diese hoffnungsvollen Youngsters zu ersetzen.

Vorschau:

3.10.2009 – 11. PORSCHE-ZENTRUM-INGOLSTADT-CUP mit Freilaufprüfungen für 2- und 3-jährige junge Reitpferde

23./24.10. Gemeinsame Busfahrt zur Hengstkörung nach Hannover am 23./24.10.2009

Weitere Infos siehe unter [www.pzg-holledau.de](http://www.pzg-holledau.de)